

Erster Skorpion der Permzeit entdeckt

14.11.2011

Chemnitzer Wissenschaftler können mit ihrem Fund Wissenslücke über die Entstehungsgeschichte von Skorpionen schließen

In fünf Metern Tiefe stieß das Grabungsteam des Museums für Naturkunde Chemnitz auf die Abdrücke komplett erhaltener Skorpione aus der Permzeit. Besuchern werden die sensationellen Funde erstmals am 16. November 2011 im Museum für Naturkunde präsentiert.

Insgesamt wurden während der wissenschaftlichen Grabung von 2008 bis 2010 über 2000 Funde, darunter 53 versteinerte, noch aufrecht stehende Baumstämme, fünf Ur-Saurier, mehrere Gliederfüßer und hunderte Schneckenfunde dokumentiert und entnommen. In der jetzigen Phase der detaillierten Aufarbeitung erschlossen Grabungsleiter Ralph Kretzschmar und wissenschaftlicher Volontär Volker Annacker mehrere fossile Skorpione. Darunter waren zwei besonders gut und komplett erhaltene Abdrücke von etwa zehn Zentimetern Länge.

Skorpione stellen die ursprünglichste Gruppe innerhalb der Spinnentiere dar und zählen zu den ältesten Landtieren. Über ihre Entwicklungsgeschichte ist bisher wenig bekannt. Fossile Nachweise der Skorpione reichen zwar bis in das Silur vor über 400 Millionen Jahren zurück, aber aus dem Perm war bisher kein Skorpion bekannt. Mit den aktuellen Funden können die Chemnitzer Wissenschaftler diese Lücke schließen.

„Anhand der kräftigen Scheren, dem deutlichen Schwanz sowie der vier Beinpaare hatte ich schnell eine Idee von dem, was ich vor mir habe“, sagte Ralph Kretzschmar über seinen Glücksgriff. Aus den Fundprotokollen entnimmt er, dass sich der Skorpion in fünf Metern Tiefe, also am damaligen Waldboden befand. Wie bei den Schneckenfunden gehen die Wissenschaftler um Dr. Ronny Rößler davon aus, dass dies der originäre Lebensraum dieser Tiere war.

Der Filmclip „Birgit & Jogi“ – online unter <http://www.youtube.com/user/NaturkundeChemnitz> abrufbar – erzählt auf unterhaltsame Weise die Hintergründe der Skorpion-Funde. Schließlich können Besucher die Sensationsfunde am 16. November 2011 im Museum für Naturkunde betrachten. Die fossilen Skorpione werden zusammen mit einem noch heute vorkommenden Waldskorpion präsentiert.

Die konkrete Bestimmung und Beschreibung der Skorpione wird in Kooperation mit Prof. Dr. Jörg Schneider der TU Bergakademie Freiberg und mit Kollegen des Museums für Naturkunde in Berlin erfolgen.

Die VolkswagenStiftung fördert das zweijährige Forschungsprojekt am Museum für Naturkunde Chemnitz in ihrer Förderinitiative „Forschung in Museen“ mit 300.000 Euro.

Ansprechpartner:

PD Dr. Ronny Rößler
Direktor des Museum für Naturkunde
Chemnitz
Fon: 0371.4884551
E-Mail: roessler@naturkunde-chemnitz.de

Prof. Dr. Jörg Schneider
TU Bergakademie Freiberg/ Geologisches
Institut
Fon: 03731-39-2856
E-Mail: schneidj@geo.tu-freiberg.de

Fotodownload : http://dl.dropbox.com/u/4576030/Ralph_Kretzschmar_Volker%20Annacker_2010.JPG
http://dl.dropbox.com/u/4576030/Skorpion_Birgit_IMG_0877.JPG
http://dl.dropbox.com/u/4576030/Skorpion_Oberseite_Birgit_2.jpg

V.i.S.d.P. Andreas Bochmann